

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 29. Juli.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Forzer, Hierhammer, Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Blösch wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Rosaengasse im 12. Bezirk mit den Kosten von 300 K genehmigt.

Für Dachreparaturen an der Schule 12. Bezirk Buckergasse - Siengrinerergasse 19 werden 4000 K bewilligt.

StR. Oppenberger beantragt eine Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung an mehreren Punkten im Prater zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Wessely wird ein Saal des Schulgebäudes 7. Bezirk Burggasse 14 an den „Zentralverband Österreichischer Alkoholgegnervereine“ zum Zwecke der Veranstaltung einer alkoholgegnenden Ausstellung in der Zeit vom 16. August bis längstens 12. September l. J. überlassen.

Das von StR. Hallmann vorgelegte Projekt für die Regulierung des Bacherplatzes im Zuge der Castelliggasse im 5. Bezirk wird mit den Kosten von 33.350 K genehmigt.

StR. Heindl beantragt für die Vergrößerung des Monturdepote in der Feuerwehrzentrale Am Hof 900 K zu bewilligen. (Ang.)

Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Kantgasse im 1. Bezirk wird genehmigt.

Die beiden Abgangstiegen unter der Marienbrücke im 1. und 2. Bezirk werden auf weitere 6 Jahre zu verschiedenen städtischen Betrieben von der Kommission für Verkehrsanlagen gemietet.

StR. Hornmann beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Kreuzung der Marxer- und Rasumofskygasse und in der Lothringerstraße vor dem Konzerthause im 3. Bezirk. (Ang.)

Für die Renovierung der Gassenfassade und des Lichtshofes und für die Umdeckung des Daches des in der Rochusgasse gelegenen Traktes des Amtshauses für den 3. Bezirk sowie für die Reparatur auf dem Haupttrakte am Borromäusplatze und auf dem Trakte in der Sechskrügelgasse werden 7300 K bewilligt.

Die Neupflasterung der Baumgasse im 3. Bezirk zwischen Landstraßer Hauptstraße und Rabengasse wird mit den Kosten von 28.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Schmid wird das Projekt für die Abdeckung der Bruchwände in den städtischen Steinbrüchen Marbach bei Mauthausen mit den Kosten von 32.600 K genehmigt.

Den Projekte für die Umpflasterung der Favoritenstraße zwischen Columbus- und Keplerplatz im 10. Bezirk wird mit den Kosten von 60.041 K zugestimmt.

StR. Poyer beantragt die Demolierung des parterregegeschigten Gasenttraktes und des Hofseitentraktes des städtischen Schulgebäu-

des 13. Bezirk Diesterweggasse 30 zu genehmigen. (Ang.)

Das Projekt für die Einführung der öffentlichen Beleuchtung in der neuen noch unbenannten Gasse G zwischen Linzer- und Goldschlagstraße, in der Goldschlagstraße und in der Penzlgasse sowie die Verbesserung der Beleuchtung in der Nothardt- und Sauraugasse im 13. Bezirk wird genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas werden für das Kaiser Jubiläumsspital zwei Assistenten-, zwei Sekundärärzte- und zwei besoldete ärztliche Aspirantenstellen systemisiert.

Für größere Herstellungen im Franz Josefs-Kinderhospiz im Sulzbach werden 10.500 K bewilligt.

Ferner wird nach einem Berichte des StR. Dr. Haas genehmigt, daß die provisorischen Hilfsärzte des Kaiser Jubiläumsspitals der Stadt Wien für die Dauer der militärischen Präsenzdienstleistung als gegen Einstellung sämtlicher Bezüge beurlaubt gelten. Für die Dauer der vorgeschriebenen Waffen- (Dienst-)übungen wird ihnen der Fortbezug des Gehaltes bzw. Adjutants und des Kostrelutums bewilligt.

StR. Oppenberger beantragt anlässlich des am 18. August stattfindenden Kaiserfestes im Prater die Ausschmückung des Pratersterne im gleichen Umfange wie in den Vorjahren mit dem Kostenerfordernisse von 2886 K zu genehmigen. (Ang.)

StR. Dechant beantragt die Einführung von Hängegaslicht in der Währingerstraße zwischen Martinstraße und dem Ammannplatze (16 neue halbnächtige und 8 neue ganznächtige Gasflammen). Dem Antrage wird zugestimmt.

Die Wahl der Frau Franziska Mayr zur städtischen Waisenrätin wird bestätigt.

Nach einem Berichte des StR. Kleiner wird die Einrichtung einer Reservebeleuchtung in den für einen Alarm in Betracht kommenden Räumen der Hauptfeuerwache Mariahilf mit dem Kostenerfordernisse von 800 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Mataja wird der Stiftbriefentwurf über die Heinrich Zimmermann'sche Stiftung zum besten armer Schülerinnen der städtischen Mädchenbürgerschule 19. Bezirk Kreindlgasse 24 sowie jener über die Probst Simon von Eberle und Marie Gaggiotti - Armenstiftung genehmigt.

Den Vereinbarungen mit dem Stifte Klosterneuburg betreffend die Weiterverwendung des Ableerplatzes für Kanalaushubmaterialien am Großen Bruckhaufer im 2. Bezirk wird zugestimmt. Die Abmachungen sichern den Bestand des Uebereinkommens bis 30. Juni 1917.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Stadtphysikus Dr. Friedl den Sanitätshauptbericht für den Monat Juni l. J. Die Gesundheitsverhältnisse der Stadt waren im Juni als günstige zu be-

zeichnen, indem der Krankenstand sowohl als Sterblichkeit ziemlich tief unter dem Durchschnitte dieser Jahreszeit blieben. In die armen-ärztliche Behandlung sind 10.285 Fälle gegen 10.870 Fälle im Vormonate und 9779 im Juni des Vorjahres zugewachsen. Davon entfielen auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane 2092 Fälle, auf jene der Verdauungsorgane 1737 Fälle, auf Lungentuberkulose und Skrofulose 659 Fälle. In allen öffentlichen und privaten Krankenanstalten wurden 19.561 Personen behandelt. Die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten hat stark abgenommen. Es wurden 2075 Fälle (gegen 3424 im Vormonate und 2377 im Juni des Vorjahres) gemeldet, davon entfielen auf Scharlach 620, Masern 506, Röteln 25, Varizellen 125, Diphtherie und Krupp 293, Keuchhusten 130, Mumps 239, Abdominaltyphus 27 und Rotlauf 94 Fälle. Die Sterblichkeit war die niedrigste, die im Juni in Wien beobachtet wurde. Es starben 2812 Personen (gegen 2770 im Vormonate und 2642 im Juni des Vorjahres). Auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet entfielen daher 14,82 Todesfälle im Berichtmonate gegen 15,21 im Juni 1912, 15,54 im Juni 1911, 15,58 im Juni 1910 und 16,22 im Juni 1909. Der Tagesdurchschnitt der Sterblichkeit betrug 86,5 gegen 95,8; es starben daher im Berichtmonate täglich um 9 Personen weniger als im Vormonate. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 54,44, das weibliche mit 45,56 Prozent beteiligt. Im Berichtmonate wurden 39 landesgerichtliche und 58 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. - Am Schlusse der Sitzung hielt Bezirksarzt Dr. v. Kopetzky einen Vortrag über gewisse Eigentümlichkeiten im Verlaufe der Masernkurve in Wien.

263